

Nr.

Steffen,

Wilfried

angefangen: 19
beendet: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3042

1AR(RSHA) X 361/65

Pst 71



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite

Personalien:

Name: . . . Wilfried . . . S t e f f e n
 geb. am 15.7.1913 in . . . Hannover
 wohnhaft in . . . Hannover, Albert-Niemann-Str. 13

 Jetziger Beruf: . . . *Verlagskaufmann*
 Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am . . . 21.6.1943 zum . . . U' Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1910 bis 1938 *kontinuierlich* Schulbildung, Oberrealschule, Reifezeug-
 von bis nis, Gewerbetätigkeit,
 von 1935 bis 1936 Militärdienst (Luftwaffe),
 von 1936 bis 1938 Gewerbetätigkeit, Studium,
 von Frühjahr 1938 . . . bis 1940 hauptamtliche Tätigkeit im SD-Haupt-
 von bis amt, RFSS, Mitarbeitertätigkeit, *RS 17*
 von 1940 bis 1941 SD-Außenstelle Arnheim
 von 1941 bis 1945 *RS 17* - Amt *IV B 3* -

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Pd 71

S t e f f e n

Wilfried

15.7.13 Hannover

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

3

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste 3. Nachtrag unter ZifferErgebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
(Jahr)Berlin-Schmargendorf, Reichenhaller Str. 56

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 4.12.64...(NS).... in ,,H a n n o v e r,.....
..... Albert-Niemann-Str. 13
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

T-URGENT 4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.Sep.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

1276862

Name: S t e f f e n , Wilfried

SS-Nr. 310 268

Place of birth:

Date of birth:

15.4.13 Hannover

Occupation:

Present address:

Other information:

SS-Ustuf. 1943 IV B 3

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK	✓		9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

V
26/10.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.				Dienststellung	von	bis	h' amtl.		
U' Stuf.	21.6.43.	Reichs. Hauptamt.	21.6.43.-			Eintritt in die H: 310268. Eintritt in die Partei: 1.5.37. 5373 B50. 15.7.13.								
O' Stuf.						Wiefried Steffen.								
Hpt' Stuf.						Größe: 179. Geburtsort: Hannover.								
Stubaf.														
O' Stubaf.						H-3.A. Winkelträger: SA-Sportabzeichen Br. Olympia								
Staf.						Coburger Abzeichen Reiter(sport)abzeichen Fahrabzeichen								
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Reichs(sport)abzeichen Br. D. L. R. G.								
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gau Ehrenzeichen H-Leistungsabzeichen								
Gruf.						Totenkopfring D. A. d. NSDAP.								
O' Gruf.						Ehrendegen								
						Julleuchter ✕.								
Zivilstrafen:						Familienstand: v.h. 25.2.39.			Beruf: Buch- u. Musikalien = Angest. erlernt Händler. leht			Parteitätigkeit:		
Ehefrau Ameliese Flügge 18.6.14 Wenden. Havel. Mädchenname Geburtstag und -ort						Arbeitgeber:								
Parteigenossin: ✕ 25.8.17. Tätigkeit in Partei: NSV.						Volksschule 3A. Fach- od. Gew.-Schule Fachrichtung: Höhere Schule Abi. Technikum Hochschule								
H-Strafen: Religion: (20) 9A. m. Frau. R. A. 13.6.34.						Sprachen:						Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
Kinder: 1. 10.6.39. 2. 21.10.41. 3. 4. 5. 6. 25.1.44. 2. 3. 4. 5. 6.						Führerschein: m. b. H.								
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:						Ahnennachweis:			Lebensborn:					

Seelekorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: HJ: SA: <i>1934 - 1934</i> SA-Ref.: NSKK: NSFK: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbefähigt %	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Befond. sportl. Leistungen:
H-Schulen: von bis Tölz Braunshweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: <i>1935 - 1936</i> <i>W.L.</i> Reichsheer: Dienstgrad: <i>Gefr.</i>	Aufmärkte: 

97.

Kyffhäuser, den 16.2.1944

HA I A4 Sipo.Nr. 74 588
Gr/La Steffen, Wilfried

Betr.: Verlobungs- und Heiratsgesuch

An den
W-Untersturmführer Wilfried S t e f f e n

(1) Berlin-Schmargendorf
Reichenhallerstr. 56

Das Rasse- und Siedlungshauptamt-W hat von der Geburt Ihres zweiten Kindes Kenntnis genommen und übermittelt Ihnen und Ihrer Ehefrau die aufrichtigsten Glückwünsche. Die in Vorlage gebrachte Geburtsurkunde erhalten Sie anliegend zurück. Da hier noch nicht die Geburtsurkunde Ihres ersten Kindes vorliegt, wollen Sie diese umgehend nachreichen.

Der Chef des Heiratsamtes
im Rasse- und Siedlungshauptamt-W
i.A.

[Signature]
W-Obersturmführer
und Referent. *[Signature]*

Name: Steffen Wilfried
~~Profirma~~
Verlassung. Beruf: Geborene: Hannover
Berechliche:

Geb.-Datum 15.7.03, 13 Geb.-Ort: Hannover

Nr.: 5373850 Aufn.: 1. 5. 37

Aufnahme beantragt am: 12.11.37

Niederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen: J. G. Ae. H. R. Sch. + M. D.
2.4.5.4.41

Wohnung: Berlin - Lichterf. - Ost
Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: Promenadenstr. 11
Br. Haus 1238 18 2

Lt. Nr./..... vom

Wohnung: Lichterf. - Ost, Promenadenstr.

Ortsgr.: Br. Haus Gau: B.L.

Monatsmeldg. Gau: Lt. Nr./..... vom

Wohnung: M.B. Braunes Haus 25.9.41

Ortsgr.: Berlin - Fehrendorf, Wappstein
Braunes Haus Gau: B.L.

Monatsmeldg. Gau: Lt. Nr./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Lt. Nr./..... vom

Wohnung: Carlshaus

Ortsgr.: Gau:

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Steffen, Hilpert

Dienstgrad: Hauptmann H.-Nr. 310 268

Gip. Nr. 7 4 5 8 8

9

Name (leserlich schreiben):

Steffen, Hilpert

in H seit

1937

Dienstgrad:

H.-Einheit:

SD-Hauptmann

in SA von

1931

bis

1934

, in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

5 3 7 3 8 5 0

in H:

geb. am

15. IV

1913

zu

Hannover

Kreis:

Land:

heut. Alter:

25

Glaubensbekenntnis: gottgläubig

Jetziger Wohnort:

Berlin - Lankwitz

Wohnung:

Honorensstr. 17 47-Haus

Beruf und Berufsstellung:

Angestellter / Mitarbeiter im SD-Hauptamt R.F. 44

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor?

früherer Beruf: Buch- u. Musikal. Händler - Verlag - Angest.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Klasse II, SA Sportabzeichen, Deutsches Tenn- u. Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit:

Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

Luftwaffe 1935

von

bis

1936

Letzter Dienstgrad:

Hauptmann

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

gottgläubig

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

gottgläubig

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen?

nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden?

Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden?

Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt?

Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden?

Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

10

Am 15. VII. 1913 wurde ich als Sohn des im Jahre 1929 verstorbenen Schmiedemeisters Wilhelm Heppen in Hannover geboren. Ich bin evangelisch getauft und arischer Abstammung.

Nach Besuch der Oberrealschule, die ich mit dem Prima Reifezeugnis verließ, erlernte ich im 2 1/2 jährigen Lehrzeit des Buch- u. Musikalienhandels. Um meiner militärischen Dienstpflicht zu genügen, trat ich im Frühjahr 1935 als Freiwilliger in die damals neugegründete junge Luftwaffe ein. Anschließend an meine einjährige Dienstzeit erhielt ich in größeren Zeitabschnitten Anstellungen in drei größeren international bekannten Buch- u. Musik-Verlagshäusern.

Zu meinem Aufgabenbereich gehörten nacheinander sämtliche im Buch-, Musik- u. Zeitschriften-Verlag vorkommenden Arbeitsgebiete, wodurch ich meine Fachkenntnisse erheblich erweitern konnte. Neben dieser beruflichen Weiterbildung belegte ich mehrere Semester über Bibliothekswissenschaften an der Techn. Hochschule Hannover. Durch intensives Studium der Werke von Humboldt, Rosenberg, Günther sowie politischer Zeitfragen konnte ich mir einen Überblick über politische u. völkerbiologische Erkenntnisse verschaffen u. meine Weltanschauung festigen. Dieses veranlaßte mich, einen Berufswechsel vorzunehmen, in dem ich im Frühjahr 1938 als hauptamtliches 44-Angehöriger in das SD-Hauptamt, RF44 eintrat, wo ich zur Zeit als Mitarbeiter tätig bin.

Von 1931-1934 gehörte ich der SA-Formation an, von der ich in der damals bestehenden Deutschen Luftsport-Verband eintrat.

Nach Ableistung meines militärischen Dienstes trat ich in die 44 ein.

Wilfried Heppen

Gefirand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Ad



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

R



13

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Steffen Vorname: Wilhelm
Beruf: Küchenhelfer Jegiges Alter: 62 Jahre Sterbealter: 52 Jahre
Todesursache: Nierenkrankheit
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Sporleder Vorname: Ursin
Jegiges Alter: 54 Jahre Sterbealter: /
Todesursache: /
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Steffen Vorname: Johann Wilhelm Dietrich
Beruf: Händler Jegiges Alter: 90 Jahre Sterbealter: 41 Jahre
Todesursache: Lungenentzündung
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Bögholtz Vorname: Ursin Wilhelmine Engel
Jegiges Alter: 83 Jahre Sterbealter: 57 Jahre
Todesursache: Hustleiden
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Sporleder Vorname: Franz Karl August
Beruf: Leinwandhändler Jegiges Alter: 107 Jahre Sterbealter: 90 Jahre
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: /

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Schaper Vorname: Caroline Wilhelmine ^{Annette} Christiane
Jegiges Alter: 100 Jahre Sterbealter: 44 Jahre
Todesursache: Wochenbettfieber beim 6. Kind
Ueberstandene Krankheiten: /

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin - Lankwitz
(Ort)

, den 10. I. 1939
(Datum)

Wilhelm Steffen
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war S t e f f e n seit Frühjahr 1938 als hauptamtlicher SS-Angehöriger bei dem SD-Hauptamt, RFSS tätig.

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA von 1943 und Ostliste wird er als Angehöriger des Referats IV B 3 (Sonstige Kirchen, Freimaurerei) genannt.

Weitere Erkenntnisse liegen z. Zt. nicht vor.

B., den 12. Febr. 1965

do.

15

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 17. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 765765

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSA) 361/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxx~~ PA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 12. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1. Feb. 2. ult.

1. 6. 4

hc. 11. 12.

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeupräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 765/65

1 Berlin 42, den 18. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken :

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z. H. von Herrn KOK S e t h
o.V. i. A.

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang 22. Feb. 1965

TB. NR.: 325/65

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten
zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 16 d. A.)

Best. am. 1.3.65

Im Auftrage :

Retzel

78
Hannover, den 1.3.1965

Auf Vorladung erscheint der Verlagskaufmann

Wilfried Hermann Franz S t e f f e n ,
geb. am 15.7.1913 in Hannover,
wohnhaft in Hannover, Albert-Niemann-Str. 13,
deutsch, verheiratet, 2 Kinder,
nicht vorbestraft,

und sagt in der Vorermittlungssache der GStA Berlin -

Az.: 1 AR (RSHA) 361/65 - zur Person und Sache folgendes aus:

Der Lebenslauf Bl. 10 d. A. wurde von mir eigenhändig geschrieben. Er trifft im Zeitablauf zu.

Im Frühjahr 1938 wurde ich zum SD nach Berlin SW 68, Wilhelmstr. einberufen. Ich war bis zum Kriegsende SD-Angehöriger des RSHA in Berlin. Im Februar 1939 habe ich geheiratet. Aus meiner Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen.

Zu Frage 1) :

Frühjahr 1938

Zu Frage 2):

SD-Hauptamt - Referat II 134/35 - in Berlin

Zu Frage 3):

SS-Wachmann

Zu Frage 4):

- a) kommandiert zum "Befehlshaber der Sicherheitspolizei Den Haag nach Holland, zur Dienstleistung als SD-Angehöriger in der Außenstelle Arnheim im Mai/Juni 1940;
- b) Meldung zum Bordfunkerlehrgang in Berlin-Tempelhof ca. Sommer 1941. = 8 Tage
- c) Anschließend Zurückbeorderung zum RSHA Berlin - Referat IV B 3.
- d) ~~Abkommandierung~~ ^{zu einem Sondereinsatz} Anfang 1945 zu sämtlichen KZ, um prominente Persönlichkeiten - Häftlinge in den KZ - mit Hilfe des schwedischen Roten Kreuzes - nach Schweden zu überstellen.

Zu Frage 5): immer RSHA Berlin

Zu Frage 6):

Herbst 1938 zum Scharführer u. am 21.6.1943 zum Untersturmführer.

Zu Frage 7): RSHA - SS Untersturmführer.

Zu Frage 8):

- 1) Im genannten Referat - Sachbearbeiter f. Kirchenfragen - Außerdem die Ausgabe der Bücher der Hausbibliothek, die für mehrere Ämter eingerichtet war. Zeitweilige Beschaffung von Zeitschriften und Büchern in der Pressestelle des Amtes II.
- 2) In Holland war ich rein nachrichtendienstlich tätig, wozu Auswertung der Agenten bzw. V-Leuten - Berichte gehörte. Erstellung von Lageberichten.
- 3) Nach Rückkehr aus Holland erneute Dienstleistung als Sachbearbeiter bei IV B 3 (Kirchen).
- 4) siehe 4 d.

Zu Frage 9):

a) Referatsleiter

✓ SS-Sturmbannführer H a r t l , (vermutl. in Braunschweig wohnhaft)

b) ~~Leiter~~ des Referats II/ 134/35

SS-Hauptsturmführer

Walter K o l r e p , (z.Z. Drogist in Kiel)

c) Leiter von II 1

✓ SS-Sturmbannführer E h r l i n g e r (näheres Pers. unbekannt)

d) ~~Leiter~~ Abt. II

SS-Standartenführer

✓ Dr. Franz S i x (z.Z. wohnhaft bei oder in Lindau bzw. übt dort seinen Beruf aus)

Zu Frage 10) :

Auswertung von Berichten der SD-Oberabschnitte, nachrichtendienstliche Belange.

Zu Frage 11): nein

Zu Frage 12):

✓ a) Heinz K u n z e , vermutlich wh. in Nürnberg,

✓ b) Ostuf. Wandersleben, vermutl. in Köln bei der Firma

~~Normal~~ Telef. und Normal-Bau tätig,

✓ c) SS-V-Mann B ö t e l , Hannover, Bandelstr.

~~xxxxxxx~~

d) SS-Hauptsturmführer

✓ Alfred S t r o b e l (wird verkappt leben. Ich habe

ihn vor ca. 5 Jahren in Münster getroffen.)
ehem. Außenstellenleiter in Maastricht/Holland.

*)

Zu Frage 13): nein

Zu Frage 14): nein .

Ergänzend zu Frage 9):

Referatsleiter

IV 63 ✓ SS-Obersturmbannführer W a n d e r s l e b e n, siehe Bl.2)

Geschlossen:

Reinecke
(Reinecke, KM)

selbstgelesen, genehmigt und unterschrieben

Hilpert
.....

21

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 168 / 65 (VI)

Hannover, den 15.3.1965

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: **18. MRZ. 1965**

Tgb. N.: **1. 765/65**

Krim. Kom.: **6**

Sachbearb.: _____

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
- I 1 - KJ 2 -

in B e r l i n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
hier: Vernehmung des W. S t e f f e n , geb. 15.7.13;
Bezug: Ihr Schreiben vom 18.2.1965 - Tgb.Nr. 765 /65 -
Anlg.: 1 Vernehmungsniederschrift

Nach Erledigung des obigen Schreibens ~~wird~~ wird die
Vernehmungsniederschrift ~~(xxx)~~ / ~~ein Bericht(e)~~ ~~xxxxxxx~~ übersandt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
Kriminalobermeister

Aug 20 1913

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 765/65 -W-

22
1 Berlin 42, den 19. 3.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 22. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 16 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Handwritten signature

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

25/11/1965

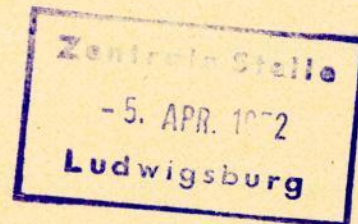
1 AR (RSA) 361 / 65

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58



unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnissnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 29. MRZ. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 18.5.72

2. Hier austragen.

Brosch, STA

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- 1 Js 8/65 (RSHA) -

z.Z. Hannover, den 7.8.1972

Gegenwärtig:
Erster Staatsanwalt Filipiak
Justizangestellte Schicklinski

Zu seiner zeugenschaftlichen Vernehmung erscheint im Dienstgebäude der Staatsanwaltschaft Hannover vorgeladen der Verlagsvertreter

Wilfried Hermann Franz S t e f f e n
geb. am 15. Juli 1913 in Hannover
wohnhaft in Hannover, Dahnstr. 13.

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht, zur Wahrheit ermahnt und gemäß § 55 StPO belehrt.

Er erklärte: Ich bin zur Aussage bereit.

Nachdem ich im Jahre 1931 die Oberrealschule mit der Unterprima-Reife verlassen und anschließend den Beruf des Buch- und Musikalienhändlers erlernt hatte, versah ich von 1935 bis 1936 in Militärdienst bei der Luftwaffe, ging anschließend nach Leipzig und Berlin zu verschiedenen Verlagshäusern und trat dann im Frühjahr 1938 in das SD-Hauptamt ein.

Vom Frühjahr 1938 bis etwa Mai/Juni 1940 war ich ununterbrochen im Kirchenreferat des SD-Hauptamtes tätig. Das Referat hatte die Bezeichnung II 1134/35. Mein Referatsleiter war Herr Hartl. Etwa Mai/Juni 1940 wurde ich als SD-Angehöriger zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei der Niederlande kommandiert und war dort zunächst in Den Haag sowie anschließend in der Außenstelle Arnheim tätig. In meiner polizeilichen Vorvernehmung vom 1. März 1965 hatte ich ausgesagt, daß ich dort bis etwa Sommer 1941 war. Bei reiflicher Überlegung möchte ich heute jedoch sagen,

AR 361/65

daß meine damaligen Angaben in zeitlicher Hinsicht nicht richtig waren. Meines Erachtens muß es erheblich später, d.h. im Jahre 1942 oder vielleicht sogar 1943 gewesen sein, daß ich einen Bordfunkerlehrgang in Berlin-Tempelhof mitmachen mußte und dann anschließend zum Kirchenreferat des RSHA nach Berlin zurückbeordert wurde. Ich möchte richtigstellen: Zu dem Bordfunkerlehrgang hatte ich mich freiwillig gemeldet, um aus Holland wieder wegzukommen. Ich kann also - wie gesagt - heute nicht mehr genau sagen, zu welchem Zeitpunkt ich in das Kirchenreferat zurückgekommen bin. Jedenfalls war bei meiner Rückkehr Herr Hartl nicht mehr Referatsleiter, sondern Herr R o t h .

Ich wurde zunächst dem Referat IV B 3 (Ostkirchen) zugeteilt. Das Referat IV B 3 wurde von Herrn W a n d e s l e b e n geleitet, dem ich als Hilfssachbearbeiter zugeteilt wurde. In dem Referat IV B 3 war ich etwa 1 Jahr tätig, es kann auch weniger als 1 Jahr gewesen sein; dann wurde ich in das Referat IV B 1 versetzt. Das Referat IV B 1 (katholische Kirche) wurde meines Wissens von Herrn K u n z e geleitet. In diesem Referat blieb ich dann bis Ende 1944/Anfang 1945. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich zu einem Sondereinsatz abgeordnet, um in den verschiedenen Konzentrationslagern bestimmte ~~prominente~~ Häftlinge mit Hilfe des schwedischen Roten Kreuzes nach Schweden zu überstellen. Am 22. April 1945 kam ich wieder nach Berlin zurück. Zu diesem Zeitpunkt waren die Dienststellen in Berlin bereits aufgelöst und ich mußte mich am Schloß melden. Ich sollte zur Verteidigung Berlins mit eingesetzt werden. Kurz bevor der Ring um Berlin geschlossen wurde, gelang es mir jedoch, noch aus der Stadt herauszukommen. Das Kriegsende erlebte ich in Schleswig-Holstein.

Zur Sache:

Während meiner gesamten Tätigkeit im Kirchenreferat, und zwar sowohl vor meiner Abkommandierung nach Holland, als auch nach meiner Rückkehr aus Holland ist mir weder im Referat IV B 3 noch im Referat IV B 1 etwas davon bekannt geworden, daß Geistliche, insbesondere katholische Priester oder Angehörige der Ostkirchen unter Mitwirkung des Kirchenreferats des RSHA getötet worden sein sollen.

Ich habe damals weder etwas von Vernichtungstransporten erfahren, noch sind mir im Einzelfall konkrete "Sonderbehandlungsvorgänge" gegen Geistliche bekannt geworden. Die mir vorgehaltenen sog. "Invalidentransporte", die im Jahre 1942 stattgefunden haben sollen, sind mir kein Begriff. Ich höre das Wort "Invalidentransport" heute zum erstenmal. Den Begriff "Sonderbehandlung" hatte ich zwar während meiner Tätigkeit im RSHA aus den sog. "Braun-Meldungen" kennengelernt. Dabei handelte es sich um Funkmeldungen, die von den verschiedensten Dienststellen kamen, die im RSHA gesammelt wurden und die jedes Referat zur Kenntnisnahme erhielt. Mir ist jedoch kein Fall bekannt, daß Geistliche unter Mitwirkungen ~~u~~ von Angehörigen des Kirchenreferats ihrer Tötung zugeführt worden sind.

Wenn ich gefragt werden, was ich im Referat IV B 3 bearbeitet habe, so kann ich heute nach über 30 Jahren hierzu erklären, daß meine Hauptaufgabe darin bestand, V-Leute zu betreuen, sie zu überwachen, womit viele Reisen verbunden waren und sonst auch nachrichtendienstliche Arbeiten auszuüben. Ich habe jedoch keine exekutive Tätigkeit ausgeübt.

Ich habe mich mißverständlich ausgedrückt: Im Referat IV B 3 habe ich reine Schreibtischtätigkeit ausgeübt, die jedoch nicht exekutiver Natur war. Was ich im einzelnen bearbeitet habe, kann ich heute nicht mehr sagen. Die oben erwähnte nachrichtendienstliche Tätigkeit habe ich später ausgeübt, als ich in das Referat IV B 1 versetzt worden war. Meine einzige "exekutive Tätigkeit", an die ich mich in diesem Zusammenhang erinnere, ist, daß ich einmal zwei Geistliche vernehmen mußte, denen Wehrkraftzersetzung vorgeworfen wurde. Was aus diesen beiden Geistlichen wurde weiß ich nicht. Ich vermute, daß sie dem Volksgerichtshof unter Dr. F r e i s l e r überstellt wurden.

Der mir vorgehaltene Pfarrer S c h r a m m e l ist mir völlig unbekannt. Mir ist nichts davon bekannt, ob dieser Pfarrer oder andere Geistliche im KL Dachau bzw. in Buchenwald exekutiert worden sein sollen.

Zu den mir vorgehaltenen ehemaligen Angehörigen des Kirchenreferat nehme ich wie folgt Stellung:

Albert H a r t l :

Er war - wie oben erwähnt - bis zu meinem Weggang nach Holland Referatsleiter. Er war wohl früher katholischer Priester. Meines Wissens ist er zunächst von H e y d r i c h stark gefördert worden. H a r t l wurde ziemlich schnell zum Sturmbannführer befördert. Er war Verbindungsträger zwischen der Parteikanzlei und dem Reichssicherheitshauptamt. Meines Wissens hat er sich sehr stark literarisch betätigt und mehrere Bücher verfaßt. Er war ein etwas "schmieriger Typ", das kam in seiner Kleidung ebenso zum Ausdruck wie in seinem Auftreten. Ich hatte sonst aber keinen engeren Kontakt zu ihm, so daß ich mir über seine nationalsozialistische Einstellung kein Urteil erlauben kann.

Dr. Karl N e u h a u s :

Er gab sich gern als etwas anderes aus, als er in Wirklichkeit war. Er gab sich als Arzt aus, hatte viele Weibergeschichten, war andererseits aber auch ein geschickter Rethoriker. Gegen ihn ist wegen der Sache Dr. G e i s t e n m e y e r ⁱ ein Verfahren gelaufen. Dr. N e u h a u s war zeitweilig auch Referatsleiter. Es ist richtig, daß dies etwa von April bis Herbst 1944 gewesen sein kann. Dr. N e u h a u s hat u.a. im Rahmen des "20. Juli 1944" den Grafen von M o l t k e vernommen.

Otto-Wilhelm W a n d e s l e b e n :

Er war - wie oben erwähnt - Leiter von IV B 3 und in diesem Zusammenhang auch für mehrere Monate mein unmittelbarer Vorgesetzter. Über ihn kann ich nichts Belastendes sagen. Er war in seiner Art etwas arrogant, aber sonst in seiner Arbeit sachlich. Meines Wissens war er Techniker von Beruf, worauf wohl auch zurückzuführen ist, daß er sonst in seiner Arbeit gradlinig war. Er hat die Ostkirchen bearbeitet, d.h. die römisch und griechisch orthodoxen Kirchen. Als ich in dieses Sachgebiet kam, hatte ich von den "Ostkirchen" praktisch keine Ahnung und las mich an Hand von Zeitschriften und Artikeln in die verschiedensten Probleme ein.

Herbert H ä h n l e i n :

Ist mir unbekannt.

Erwin H a m e l :

Er unterstand meines Wissens dem Amtmann S t a r c k . Was Herr H a m e l bearbeitet hat, weiß ich nicht. Mir ist nicht bekannt, daß er Pressesachbearbeiter gewesen sein soll.

Emil J a c o b s :

Er war meines Wissens wegen einer Lügengeschichte 2 Jahre in der Schweiz. Meines Wissens war er rein nachrichtendienstlich tätig und unterstand Herrn K u n z e . Er war ein sehr achtbarer Mensch, etwas künstlerisch veranlagt. Ich kann nichts Negatives über ihn sagen.

Erwin J e s s e l :

Er unterstand meines Wissens ebenfalls dem Amtmann S t a r c k . Ich hatten jedoch mit ihm keine Berührungspunkte und kann nicht sagen, mit welchen Arbeiten er beauftragt war. Auf Vorhalt erinnere ich mich, daß J e s s e l u.a. Pressesachen bearbeitet hat.

Heinz K u n z e :

Er war - wie oben erwähnt - Leiter des Sachgebiets "katholische Kirche". Er war ehemaliger Bäckergehilfe, stammte aus der katholischen Jugendbewegung, war sehr ehrgeizig und etwas verschlagen. K u n z e war ein SD-Mann und meines Wissens hat er überwiegend auch nur nachrichtendienstlich gearbeitet. Er hat gute V-Leute an der Hand gehabt, dadurch wesentliche Nachrichten sammeln können und auf seinem Gebiet beachtliches geleistet. Seine Methoden waren jedoch manchmal unsauber. So hat er beispielsweise manche Dinge dadurch erfahren, daß ihm Geistliche unter Verletzung des Beichtgeheimnisses Nachrichten zutrug. Er war derjenige im Referat, der beispielsweise die Referatsangehörigen eines Tages aufforderte, sich am nächsten Morgen das Blutgruppenzeichen eintätovieren zu lassen. Er selbst ließ sich dieses Zeichen jedoch nicht eintätovieren.

Max L e i p o l d :

Er hat meines Wissens in dem Referat "evangelische Kirche" unter Herrn S t i l l e r gearbeitet. Er war meines Erachtens ein unwichtiger, kleiner Untersturmführer. Wenn mir aus der Vernehmung des Herrn L e i p o l d vom 25. Juli 1972 auszugsweise (S. 4 der Vernehmung) vorgelesen wird, daß L e i p o l d Berichte über Sekten bearbeitet haben soll, so kann dies meines Erachtens nicht zutreffen. Denn S t i l l e r war Leiter des Referats IV B 2 (evangelische Kirche) und meines Wissens nicht für Sekten zuständig. Ich weiß nur, daß L e i p o l d praktisch "Handlanger" von Herrn S t i l l e r war. Ich weiß aber nicht, was L e i p o l d im einzelnen bearbeitet hat. Ansonsten war L e i p o l d ein kameradschaftlicher, umgänglicher Mensch, über den ich nichts Nachteiliges sagen kann.

Richard L i e b s c h e r :

Er arbeitete ebenso wie ich in dem Referat IV B 3 und war ein bekannter Sport-Fechter. Herr L i e b s c h e r hat praktisch das gleiche bearbeitet wie ich: allgemeine Vorgänge, insbesondere solche, die dem Referatsleiter W a n d e s l e b e n unwichtig erschienen. Er fehlte viel im Dienst, weil er durch seine sportliche Tätigkeit anderweitig verhindert war. Ansonsten war er ein angenehmer Mitarbeiter und im Grunde alles andere als ein Beamter. Er war dadurch bekannt, daß er H e y d r i c h Fechtunterricht gegeben haben soll.

Hermann R o l l e n h a g e n :

Er war Untersturmführer, zum Schluß sogar Obersturmführer. Meines Wissens hatte er im Rahmen der Aktion "20. Juli 1944" die Wert-sachen der Verhafteten zu verwahren. Es könnte sein, daß R o l l e n h a g e n irgendwie mit den Vermögensanlagenheiten der katholischen Kirche bzw. der Klöster zu tun hatte; genau weiß ich das aber nicht mehr. Ansonsten war er ein ordentlicher, ruhiger Charakter.

Detlev-Malte W o l f f :

Er war unter Amtmann S t a r c k ein reiner Exekutiv-Beamter. Bei dem Amtmann S t a r c k liefen meines Wissens sämtliche KL-Einweisungen gegen Geistliche durch. Da W o l f f

praktisch die rechte Hand von S t a r c k war und im Neben-
zimmer von S t a r c k seinen Platz hatte, müßte er meines
Erachtens viel gesehen bzw. erfahren haben. Ansonsten hatte ich
mit W o l f f geringen Kontakt, so daß ich mir über ihn kein
Urteil erlauben kann.

Wilhelm Z i n n :

Ist mir völlig unbekannt.

Abschließend kann ich nur wiederholen, daß mir kein einziger
Fall bekannt ist, in dem katholische, evangelische oder ortho-
doxe Geistliche bzw. Freimaurer oder Sektenangehörige ohne ge-
richtliches Urteil unter Mitwirkung von Angehörigen des Kirchen-
referats, insbesondere unter Mitwirkung der vorgenannten Perso-
nen getötet worden sein sollen.

....selbst...gelesen, genehmigt
und unterschrieben

Geschlossen:

EStA Filipiak
.....

Just.-Ang. Schicklinski
.....

gez. Wilfried S t e f f e n